

INSOLVENZ**Signa-Skandal trifft Ärztezentren**

WIEN. Die M'Management GmbH, ein Unternehmen aus dem Umfeld der Signa Gruppe des Investors René Benko ist insolvent. Die Firma betreibt nicht nur vier Ärztezentren (Tirol, OÖ und Sbg) und vermietet Geschäftsflächen an Ärzte, sondern stellt auch Serviceleistungen zur Verfügung.

Hohe Schulden

Die Insolvenzschuldnerin geht von Verbindlichkeiten in Höhe von rund 2,4 Mio. € aus. Sollte es zur Schließung des Unternehmens kommen, befürchtet M'Management aufgrund von Schadenersatzansprüchen einen Anstieg der Passiva auf etwa 7,5 Mio. €. Nach dem Insolvenzeröffnungsantrag konnte aufgrund steigender Kosten nicht mehr profitabel gewirtschaftet werden. Die negativen wirtschaftlichen Entwicklungen der Gesellschaften im Signa-Umfeld, darunter die Eigentümerin der Schuldnerin (Laura Holding GmbH), hätten außerdem zu Ausfällen von Zuschüssen geführt. (kagr)



© APA/Roland Schläger

Immobilienprojekte

Im Umfeld der Signa-Gruppe sind auch Ärztezentren in Bad Hall und Kitzbühel entstanden.

Branche mit Sinn

Beim MedTech Forum 2024 in Wien diskutierten Experten über europäische Zusammenarbeit und Digitalisierung.



© LISAvienna/Michael Michlmayr

Schon bei der Welcome Reception des MedTech Forums 2024 im Wiener Rathaus nahmen mehr als 600 Gäste teil.

•• Von Katrin Grabner

WIEN. Dank einer Kooperation von Austromed, der Interessensvertretung der österreichischen Medizinprodukte-Unternehmen und In-vitro-Diagnostik, und LISAvienna, der Clusterplattform für Life Sciences in Wien, fand das MedTech Forum erstmals in Wien statt. Beim wichtigsten Kongress der Medizinprodukte-Branche nahmen mehr als 1000 Interessierte an über 60 Sessions im Messezentrum teil.

Österreich im Fokus

Bei den Sessions wurde unter anderem über den Status quo der österreichischen Medizinprodukte- und In-vitro Diagnostika-Unternehmen beziehungsweise über die Zusammenarbeit mit Start-ups sowie die Errungenschaften am heimischen Markt gesprochen. Aber auch über Herausforderungen wurde diskutiert: „Die digitale Transformation und die Vermarktung von Innovationen bringt schon

in weniger komplexen Branchen einige Schwierigkeiten mit sich“, meinte Austromed-Präsident Gerald Gschlössl und forderte: „Unsere Branche ist sehr heterogen, wir brauchen mehr Pragmatismus und Mitspracherecht in der Gesetzgebung.“ Die Branche, sei für Österreich und ganz Europa „hochrelevant und sinnstiftend“, es brauche einheitliche und pragmatische Rahmenbe-

dingungen, um die Herausforderungen meistern zu können.

Europäische Zusammenarbeit

Die Dachorganisation MedTech Europe stellte hingegen das Manifest „Empowering Patients, Inspiring Innovation“ vor. Darin wird gefordert, dass Gesundheit in den nächsten fünf Jahren ganz oben auf der politischen Agenda der EU stehen soll.

Rechtzeitig vor der EU-Wahl fordert die MedTech Europe EU-Institutionen auf, eng mit der Medizinprodukte-Branche zusammenzuarbeiten, damit die europäischen Gesundheitssysteme patientenorientierter, digitaler, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestaltet werden können. „Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten und gemeinsam mit Partnern und Entscheidungsträgern für eine optimale Gesundheitsversorgung für alle Menschen in Österreich und Europa zu sorgen“, gab Gschlössl abschließend bekannt.

”

Wir vertreten eine Branche, die für Österreich und ganz Europa hochrelevant und sinnstiftend ist.

Gerald Gschlössl
Austromed

“